

Psychotherapeutischer Status

Der vorliegende Fragebogen ermöglicht ein psychotherapeutisch diagnostisches Gesamtbild gemäß der Diagnostik Leitlinie des Bundesministerium für Gesundheit und Frauen für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Darin sind alle angeführten Punkte ausführlich definiert und beschrieben.
Er dient dazu, Entscheidungen zu Beginn und während des Verlaufs der psychotherapeutischen Arbeit zu dokumentieren.

Psychotherapeutin **Patientin (Code)** **Datum**
0 Erstgespräch . . . Therapiestunde

I. Diagnose

I. 1. Symptomatik in Relation zur Persönlichkeit

Störungsbild (ICD/DSM)¹
Eher Charakteristik der Persönlichkeit 0 Eher umgrenzbare Symptomatik 0
Schweregrad der Symptomatik leicht 0 mittel 0 schwer 0
Dauer der Beeinträchtigung
Somatische Beeinträchtigungen nein 0 ja 0.....
Persönliche Ressourcen fehlend 0 gering 0 ausreichend 0
Soziale Ressourcen fehlend 0 gering 0 ausreichend 0
Ressourcen aus Umwelt und Umfeld fehlend 0 gering 0 ausreichend 0

I. 2. Psychotherapeutische Beziehung

1.2.1. Beziehungsaufnahme und Beziehungsgestaltung

Therapiemotivation nein 0..... ja 0
Kooperation nicht vorhanden 0..... vorhanden 0
Interaktionsmuster.....
Beziehungsmöglichkeiten
.....
Weitere beziehungswirksame Dimensionen

1.2.2. Zielorientierung

Die Patientin ist orientiert auf
Symptominderung 0 Persönlichkeitsveränderung 0 Einsichtsgewinn 0
Stellenwert/Bedeutung der Störung für die Patientin
.....
Subjektive Erklärungsmodelle
Von Seiten der Therapeutin diskordant 0 konkordant 0
Gemeinsam erarbeitete Erwartungen und Ziele
.....

1.2.3. Prozessdiagnostik

Ist der Beginn / die Weiterführung
möglich nein 0 ja 0
verantwortbar nein 0 ja 0
förderlich nein 0 ja 0
Ist der aktuelle Psychotherapiefokus relevant für die Gesamtproblematik
nein 0 ja 0
Die psychotherapeutische Intervention muss dem Verlauf nach optimiert werden
nein 0 ja 0

¹ Die Punktlinien bieten die Möglichkeit eines Kommentars, der jedoch nicht unbedingt erforderlich ist.

**1.2.4. Bewertung der gegenwärtigen Arbeit
(Reflexion/Supervision/Intervision)**

Welcher Fokus, welche Arbeitsschritte sind für die psychotherapeutische Beziehung
förderlich
hemmend
Inwiefern profitiert die Patientin durch die psychotherapeutische Arbeit im Hinblick
auf die Gesamtproblematik
Erweiterung der Potenziale
Partielle Stagnation

I. 3. Krisenhaftigkeit, Schweregrad

- 1. Geringe Störung 0
- 2. Erhebliche Störung 0
- 3. Schwere Störung 0
- 4. Schwerste Störung 0
- 5. Unmittelbare Selbst- und/oder Fremdgefährdung 0

I. 4. Fachspezifische Anmerkungen

II. Indikation

II. 1. Indikation zur psychotherapeutischen Behandlung

Krankheitswertig	nein 0	ja 0
Soziale Einschränkungen	nein 0	ja 0
Beziehungseinschränkungen	nein 0	ja 0
Einschränkungen der Lebensqualität	nein 0	ja 0
Zusammenfassende Indikation zur pth. Behandlung	nein 0	ja 0

II. 2. Empfehlungen und Zusätzliche Untersuchungen

somatisch	0
psychiatrisch	0
klinisch psychologisch	0
Zuweisung Krankenhaus	0
weitere Behandlungsempfehlungen	0
Soziale Unterstützungen	0

II. 3. Indikation für ein spezifisches psychotherapeutisches Angebot

Dringlichkeit	unmittelbar 0	planbar 0
Abschätzbare Dauer		
Abschätzbare Frequenz		
Empfohlene Methode		
Stationäre Psychotherapie		
Rahmenbedingungen: Setting	Einzel 0	Gruppe 0	Paar 0 Familie 0
Bezahlung	Patientin 0	Drittzahler 0	Institution 0
Vereinbarung getroffen	nein 0.....	ja 0.....	

II. 4. Fachspezifische Anmerkungen